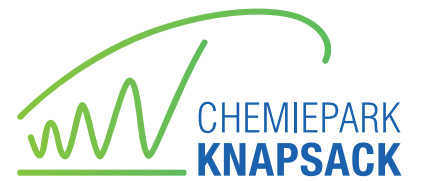


KNAPSACK

SPIEGEL SPEZIAL⁰¹ 2023



Informationen für Nachbarn und Besucher des Chemieparks



Perspektiv JETZT WECHSELN

Backstage im Bauch des Feierabendhauses bei der Prunksitzung der GKKG

Der samtige Vorhang gibt den Blick auf die Bühne des Feierabendhauses noch nicht frei. Schon bald wird der Saal davor von Nörren und Narren bevölkert sein, die nur eines im Sinn haben: Feiern! Damit das gelingt, braucht es viele helfende Hände – im Vorfeld, im Verlauf und nach der Karnevalsveranstaltung. Während der Damensitzung und den vier Prunksitzungen der Großen Knapsacker Karnevals-Gesellschaft (GKKG) sind Wolfgang Ziskoven und Frank Faßbender die heimlichen Hauptpersonen. Sie übernehmen den Bühnendienst und sind dafür verantwortlich, dass alles läuft.

„Bei der Prunksitzung letzte Woche hat mein Fitnesstracker 15.000 Schritte gezählt. Das sind rund siebeneinhalb Kilometer. Mal sehen, ob ich das heute noch toppe.“

Wolfgang „Wolli“ Ziskoven



Auftritt von Kasalla (siehe auch Fotos oben): Viel Arbeit hinter den Kulissen

Dä Plan

Es ist kurz vor 12 Uhr an einem Samstag Ende Januar. Gut gelaunt findet sich der Bühnendienst in einem schmucklosen Raum in einem Bereich des Feierabendhauses ein, den der „normale“ Besucher nicht kennt. „Hier ist unsere Kommandozentrale“, sagt Ziskoven. „Wir folgen heute einem bestimmten Plan – was an Unvorhergesehenem kommt ...“ Faßbender zuckt mit den Schultern und lacht: „Lampenfieber? Kennen wir nicht. Wolli ist inzwischen seit etwa zwölf Jahren dabei. Ich mache das schon seit 2000.“ Die beiden Männer sind schwarz gekleidet – damit sie sich unauffällig auf der Bühne bewegen können, dazu tragen sie Orden und die Narrenkappen des Vereins. Ein bisschen Karneval muss eben sein.

Auf der Bühne sammelt Thomas Georg, GKKG Vorsitzender und Sitzungspräsident, seine Garde um sich. Jetzt schwört er die Mannschaft nochmal ein. „Im Moment ist die Temperatur hier noch okay, aber nachher steigt sie auf und hinter der Bühne auf 35 bis sogar 40 Grad“, prophezeit Ziskoven. Das erklärt, warum zu ihren Aufgaben die Bestückung des Elferrats mit Wasserflaschen und anderen alkoholfreien Getränken gehört. Die Präsente für die Künstler müssen ebenfalls herbeigeschafft werden. Treppe runter, hier reiht sich eine Tür an die nächste. Hinter der mit der Nummer eins verbirgt sich ein Garderobenraum, in dem sich die Ausstattung für alle Eventualitäten stapelt, wie etwa Orden, Sektkisten, Broschüren. Treppe rauf, beladen mit den Geschenken. Alles und alle sind nun bereit.

Mer sin eins

Alle Gläser hup

Die Geräuschkulisse lässt keinen Zweifel, über 700 Jecken sitzen vor dem Vorhang, das Orchester spielt die ersten Karnevalshits. Eine letzte Absprache mit dem Soundtechniker. Und dann: Vorhang auf! Hinter der Bühne heißt das Adrenalinschübe, Geschäftigkeit und Spaß. Der Präsident trägt beim Aufmarsch der Garde kein Headset? Ziskoven flitzt los, mit gemeinsamen Kräften wird – während die Garde auf der Bühne „Stippeföttcher“ zum Besten gibt – im Hintergrund fieberhaft das Kabel durch die Uniform gezogen. Kreislaufprobleme? Ab hinter die Bühne: „Mädchen, du musst mehr trinken. Und iss mal ein paar Gummibärchen.“ Ein Blick auf die Uhr. Ja, wir sind gut im Zeitplan. Schnell noch in den Zuschauerraum sprinten, um zu überprüfen, ob die Akustik stimmt. Während des zweiten Redebeitrags

EDITORIAL 01/2023



Liebe Nachbarn,

vor Ihnen liegt die erste Ausgabe des **KNAPSACK SPIEGEL SPEZIAL** im Jahr 2023. Ein Jahr, das uns alle wegen des Ukraine-Krieges weiterhin vor große Herausforderungen stellt. Aber die Unternehmen am Standort nehmen diese Herausforderungen an und treiben die Umstellung auf andere Energien und die Erreichung von Zukunftszielen konsequent voran.

Entsprechend zuversichtlich blicken wir auf den weiteren Verlauf des Jahres, das erstmals seit drei Jahren wieder eine richtige Karnevalssession zu bieten hatte. Auch die berühmten Prunksitzungen der Großen Knapsacker Karnevalsgesellschaft (GKKG) im Feierabendhaus konnten endlich wieder stattfinden. Wir haben die Gelegenheit genutzt und eine dieser Prunksitzungen „Backstage“ begleitet. Mehr dazu lesen Sie in unserer Titelstory. Ebenfalls im Feierabendhaus wird am 17. April 2023 von 18 bis 20 Uhr wieder unser bewährter Nachbarschaftsdialog stattfinden, zu dem wir Sie, liebe Nachbarn, zu aktuellen Themen rund um den Chemiepark Knapsack herzlich einladen. Wir freuen uns sehr auf Ihr zahlreiches Erscheinen und hoffen, dass das Jahr nach der traditionellen Fastenzeit positiv und voller Zuversicht weitergeht. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein schönes und friedvolles Osterfest.

Benjamin Jochum, Leonie Sengelmann und Thomas Kuhlow
Kommunikation Chemiepark Knapsack





Immer gut gelaunt: Frank Faßbender und Wolfgang Ziskoven (4. und 3. v.r.)

„Schön, wenn man dann abends an die Theke kommt und begrüßt wird mit: Joot jemaat!“

Frank Faßbender

mitwippen und mitsingen: „Op die Liebe, op et Lävve, op die Freiheit und d'r Dud ... Alle Jläser huh.“ Aber Dienst ist Dienst: Während die Jungs von Kasalla den Saal rocken, hat Ziskoven den Elferrat im Blick und sorgt mit dem Kölschkranz dafür, dass niemand Durst leidet.

Durst getrunken hatte und nicht mehr von der Bühne wollte – ein Fall für Ziskoven und Faßbender. Ebenso wie der Auftritt von „Paveier“, der einen Kurzschluss auslöste. Die beiden zogen in Windeseile Strippen. Zehn Minuten später funktionierte wieder alles.

Acht Stunden, nachdem sich der Vorhang gelüftet hat, und zwölf Auftritte später endet das Bühnenprogramm. Die Party geht im Foyer weiter. Das ist der Zeitpunkt, an dem der Bühnendienst mitfeiern kann. Das haben sie sich verdient. Ausgelassen, aber kurz ist die Atempause. Der Saal muss leergeräumt sein, damit das Parkett frisch gebohrt werden kann. Anschließend erneuter Aufbau,

denn am kommenden Wochenende geht's weiter ... Und Aschermittwoch? Ist dann alles vorbei? Faßbender schüttelt lachend den Kopf: „Nach Aschermittwoch reden wir Tacheles: Was hat gut geklappt, was nicht? Schließlich läuft schon wieder der Vorverkauf für die kommende Session.“ Deshalb: Alaaf und bis zum nächsten Mal!



GKKG Backstage: Vor und hinter der Bühne alles im Griff



Fortsetzung von Seite 1

kündigt sich Kasalla an. Am Bühneneingang schieben die Roadies das Equipment für den Auftritt herein. Backstage machen sich alle bereit für den Moment, an dem es schnell gehen muss. Der Gig in Hürth ist für die kölsche Band an diesem Tag nur einer von acht. Auch hinter der Bühne

Zwischendurch ist die „Kommandozen-trale“ immer wieder Anlaufpunkt für ein kühles Kölsch, den Blick vom Bühnenrand oder auch für einen Schwatz. Manch eine Geschichte wird erzählt, zum Beispiel die von dem Mitglied einer Cheerleader-Gruppe, das deutlich einen über den

Stonn op un danz

+++ NEWS IM CPK +++

VORBILDLICHES TEAMWORK

Dr. Nadine Zumbrägel ist neue zweite Betriebsleiterin bei Bayer in Knapsack



Geoff Kelly und Nadine Zumbrägel: Mustergültiger Übergang

Sie ist die neue zweite Betriebsleiterin im PSM 2-Betrieb bei Bayer im Werksteil Hürth. Er ist ihr Vorgänger, hat innerhalb des Unternehmens die Stelle gewechselt und ist nun als Senior Experte im Bereich Process & Plant Safety in Leverkusen tätig. Dr. Nadine Zumbrägel und Geoff Kelley zeigen mustergültig, wie man einen solchen Übergang kollegial, mit Offenheit und vertrauensvoller Zusammenarbeit meistert.

AUS DER FORSCHUNG & ENTWICKLUNG IN DIE PRODUKTION

Zumbrägel ist gebürtige Osnabrückerin und studierte an der Leibniz Universität Hannover Biochemie. Nach dem Masterabschluss ging sie für ihre Promotion in organischer Chemie an die Universität Bielefeld. Dort schloss sie im Februar 2019 erfolgreich ab. Vor dem Start in Knapsack war Zumbrägel zunächst seit April 2019 für Engineering & Technology bei Bayer in Leverkusen tätig. Schnell war ihr klar, dass sie nach Forschung und Entwicklung im Labor, gerne in die Produktion wechseln wollte. Am Standort Dormagen nutzte sie die Gelegenheit in den Bereich Produktion hineinzuschnuppern und entschied sich für eine interne Bewerbung als Nachfolgerin von Geoff Kelley.

WILLKOMMEN IN KNAPSACK

Sicherstellen, dass es im Betrieb rund läuft, die Produktion kontinuierlich verbessern, Absprachen treffen und Interaktion mit zahlreichen Funktionen innerhalb

von Bayer – die Facetten ihrer jetzigen Aufgaben sind es, die Zumbrägel so interessieren. Gleichzeitig freut sie sich über die Unterstützung, die ihr geleistet wird: „Geoff Kelley, Dr. Willy Reißel, der erste Betriebsleiter, und zahlreiche Bayer Kollegen erleichtern es mir sehr, im neuen Job anzukommen. Außerdem ist das Team in Knapsack super!“

Kelley war acht Jahre zweiter Betriebsleiter, die aktive Unterstützung seiner Nachfolgerin ist ihm ein besonderes Anliegen. Eine Kultur des Vertrauens und ein offener Umgang sind es, die er im Arbeitsleben schätzt – und lebt. In der Anfangszeit von Zumbrägel in Hürth nahm er sich zweimal die Woche Zeit, um vorbeizuschauen. So blieb viel Raum, um sich auszutauschen und Fragen zu klären. Dr. Frank Zurmühlen, Head of Site Management Frankfurt/Knapsack, freut sich über das gute Teamwork seiner beiden Mitarbeiter: „Ich danke Geoff für seinen prima Beitrag, insbesondere seine entscheidenden Impulse zur Verbesserung der Verfahren. Mit Nadine haben wir eine hervorragende Nachfolgerin gefunden, der ich für die Zukunft viel Erfolg wünsche.“

NEUAUSRICHTUNG BEI CLARIANT

Ein neues Leitungsteam stellte sich Ende 2022 der Belegschaft im Feierabendhaus vor

Clariant richtet sich neu aus. War das Unternehmen bisher produktorientiert aufgestellt, so strukturieren sich die Segmente nun nach Markt und Kunden. Dabei wurden auch einige Verantwortlichkeiten neu geregelt. Im Rahmen eines Townhall-Meetings im Feierabendhaus des Chemiepark Knapsack Ende 2022 stellten sich sowohl neue, als auch bekannte Gesichter als aktuelles Clariant Management der teilnehmenden Belegschaft vor – unter ihnen auch ein neuer Standortleiter für Knapsack.



HERAUSFORDERUNGEN ANNEHMEN

Angela Cackovich hat bereits Mitte 2022 die Leitung der Business Unit Additives & Adsorbents übernommen. Seit über 30 Jahren ist die Chemieingenieurin im Job und blickt auf Stationen in verschiedenen Unternehmen der Spezialitätenchemie zurück. Ihren neuen Aufgaben begegnet sie voller Unternehmungsdrang: „Ich habe Spaß daran, Herausforderungen anzunehmen und Lösungen zu finden. Ist im Zuge dessen Fortschritt im Sinne von Nachhaltigkeit möglich, finde ich das umso besser!“ Im Mittelpunkt stehen für sie ein fokussiertes Wachstum im Bereich Flammenschutzmittel wie auch Adsorptionsmittel sowie Nachhaltigkeit, also Reduzierung der CO₂-Emissionen, Recycling, Sicherheit und Investitionen in Innovationen.

MEHR KUNDENORIENTIERUNG

Jochen Ahrens war bisher Leiter der Business Line Flame Retardants, nun übernimmt er die Leitung des Segments E-Mobility & Electronics. In dieser Funktion stellte er die neue Segmentstruktur vor, die die Kundenorientierung noch stärker in den Vordergrund stellen wird. Interessant: Bis 2027 werden etwa 50 Prozent der Autos auf den Straßen Elektrofahrzeuge sein, was für das Segment und die Produkte – das komplette Additiv Portfolio – neue Möglichkeiten eröffnet.

SEIT ÜBER 25 JAHREN CLARIANT

Dr. Bernd Hirschberg zeichnet fortan verantwortlich für Operations & Supply Chain. Auch er ist ein bekanntes Gesicht. Seit über 25 Jahren ist er in wechselnden Funktionen für Clariant tätig. Sein nun gesetztes Ziel: bestmögliche Versorgung des Kunden vom Auftragseingang bis zur Produktlieferung. Organisatorisch sieht er Clariant jetzt bestens aufgestellt, um auf die Prozesse der Lieferkette einzuwirken und den Kunden Service und Zuverlässigkeit zu garantieren. Dadurch wird die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens gestärkt.

RÜCKKEHR INS RHEINLAND

Dr. Tobias Haderer schließlich ist der Mann, der fortan die Geschicke des Standortes Knapsack leiten wird. Seit zehn Jahren bei Clariant, zuletzt Leiter des Ethox-Betriebes in Gendorf, hat sich der gebürtige Österreicher für den Umzug von Bayern ins Rheinland entschlossen. „Die Entscheidung, Standortleiter in Knapsack zu werden, fiel leicht und schnell. Denn den Standort und seine Mitarbeiter erlebe ich als durchweg positiv und das uns bereits aus früheren Zeiten vertraute Rheinland gefällt meiner Familie und mir sehr gut. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen möchte ich den Standort Knapsack mit seiner Innovations- und Prozesskompetenz weiterentwickeln und zusätzlich stärken!“

PRÄZISION GEFRAGT

Westlake Vinnolit baute im CPK eine neue Brennkammer

Dezember 2022, kurz vor Weihnachten: 39 Tonnen Stahl und Mauerwerk schieben sich unter der Regie von YNCORIS langsam und auf Millimeter genau auf ihren Platz in der Rückstandsverbrennungsanlage des VC-Betriebs im Chemiepark Knapsack. Ein entscheidender Moment für Westlake Vinnolit. Denn nun kann das Unternehmen das Herzstück der Anlage – seine neue Brennkammer – in Betrieb nehmen.



Einbau einer neuen Brennkammer bei Westlake Vinnolit: Umfangreiche, millimetergenaue Bauarbeiten

Über 20 Jahre war die bisherige, dem Umweltschutz dienende Anlage, in Betrieb. Bei Temperaturen von rund 1.200 Grad verbrannte der PVC-Hersteller dort Abgase sowie flüssige Rückstände.

NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Die neue Brennkammer ist zwar baugleich mit ihrem Vorgänger, trotzdem galt es einiges zu beachten: In den vergangenen 20 Jahren sind unter anderem die Anforderungen an die Erdbebensicherheit erheblich gestiegen. Auch die vorhandenen Fundamente wurden komplett ersetzt. Gleichzeitig verzögerte und verteuerte der Ukraine-Krieg die Lieferungen des Materials.

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM ZIEL

Zunächst fertigte der Apparatebau von YNCORIS den acht Meter langen und mehr als drei Meter hohen Stahlzylinder. In ihm werden später die Rückstände verbrannt. Damit dies möglich ist, wurde er zunächst mit einem Tieflader von der YNCORIS-Hauptwerkstatt zur noch laufenden Rückstandsverbrennung des PVC-Herstellers transportiert und in der Nähe der bestehenden Brennkammer platziert. Wie in so vielen anderen Anlagen waren die Platzverhältnisse beengt. „Um die alte Brennkammer abzubauen und die neue an Ort und Stelle zu bringen, mussten wir Träger versetzen, Kabel verlegen und einen Montageschacht schaffen“, sagt Andreas Breitbach, der Projektverantwortliche bei YNCORIS.

TONNENSCHWERE MILLIMETERARBEIT

Dann übernahm die Bauabteilung zusammen mit einem spezialisierten Partnerunternehmen die feuerfeste Ausmauerung im Inneren des Stahlmantels. Parallel dazu demontierte YNCORIS die alte Brennkammer, Teile des ebenfalls ausgemauerten Rauchrohrs und das beschädigte Fundament Stück für Stück und transportierte es mit einem Hebekran über den Montageschacht ab. Der Aufbau des neuen, erbebensicheren Fundaments erforderte höchste Präzision. So musste das Team beispielsweise die Verankerungen für die Brennkammer millimetergenau einbetonieren. „Teilweise haben wir Tag und Nacht daran gearbeitet“, so Breitbach.

Seit kurz vor Weihnachten ist die neue Brennkammer in Betrieb – und arbeitet wie gewünscht. Oliver Zdralek, Projektleiter bei Westlake Vinnolit, resümiert: „Wir sind sehr zufrieden, dass alles so gut funktioniert hat. So können wir weiterhin gefährliche Abfälle sehr effizient, produktionsnah und umweltschonend entsorgen. Dabei gewinnen wir Salzsäure zurück und die Abwärme dient der Dampferzeugung. Eine tolle Leistung des gesamten Teams.“

Fakten zur Brennkammer

- Länge: 8 Meter
- Höhe: 3,30 Meter
- Leergewicht des Rohrs: ca. 9 Tonnen
- Gesamtgewicht nach Fertigstellung: ca. 39 Tonnen

VERÖFFENTLICHUNGSPFLICHTEN

gemäß § 23 der 17. BImSchV für die Rückstandsverbrennungsanlagen der Westlake Vinnolit GmbH & Co. KG im Chemiepark Knapsack

Die Westlake Vinnolit GmbH & Co. KG betreibt im Chemiepark Knapsack zwei Rückstandsverbrennungsanlagen (RVA) für flüssige Abfälle und Abgase. Die RVAs fallen in den Anwendungsbereich der 17. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über die Verbrennung und Mitverbrennung von Abfällen – 17. BImSchV). Zur umweltverträglichen und schadlosen Entsorgung flüssiger Abfälle und Abgase in den RVAs sind Emissionsbegrenzungen im Abgas der Verbrennung für unterschiedliche Beurteilungszeiträume als Halbstundenmittelwerte, Tagesmittelwerte oder Jahresmittelwerte festgelegt. Die Abgase werden über jeweils einen Abgaskamin emittiert. In der 17. BImSchV sind die erforderlichen kontinuierlichen und diskontinuierlichen Emissionsmessungen zur Überwachung der Emissionsbegrenzungen sowie der Verbrennungsbedingungen festgelegt. Die kontinuierlich zu überwachenden Emissionen und die Verbrennungsbedingungen werden durch kalibrierte Messgeräte ermittelt, an einen Auswerterechner übertragen und dort gespeichert. Dieser Rechner vergleicht die gemessenen Werte mit den festgelegten Emissionsbegrenzungen und erstellt einen täglichen Bericht. Darüber hinaus werden die Daten täglich automatisch an die zuständige Überwachungsbehörde mittels Emissionsfernüberwachung (EFÜ) übertragen. Die Überwachungsbehörde kann jederzeit die aktuellen Emissionsdaten einsehen. Neben den kontinuierlichen Emissionsmessungen im Verbrennungs-

abgas werden jährlich Einzelmessungen (diskontinuierliche Messungen) durch ein behördlich zugelassenes Messinstitut durchgeführt. Gemäß §23 der 17. BImSchV besteht die Verpflichtung, die Ergebnisse der kontinuierlichen Emissionsmessungen und der Einzelmessungen jährlich wiederkehrend zu veröffentlichen. Die Ergebnisse der Emissionsmessungen für das Jahr 2022 sind in der weiter unten aufgeführten Tabelle dargestellt. Infolge von Anfahr- und Abfahrvorgängen, Störungen und Schwankungen im Abgassystem der angeschlos-

senen Produktionsanlagen und bei der Aufgabe von flüssigen Abfällen kam es für das Berichtsjahr 2022 zu vereinzelt und kurzfristigen Überschreitungen der festgelegten Emissionsbegrenzungen. Betriebliche Korrekturmaßnahmen wurden jeweils unverzüglich eingeleitet und die zuständige Überwachungsbehörde informiert. Diese vereinzelt und kurzzeitigen Überschreitungen stellten zu keiner Zeit eine Gefahr oder Beeinträchtigung für Mensch und Umwelt dar. Die Emissionsstatistik zeigt, dass die festgelegten Emissionsbegrenzungen im Zeit-

raum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 sicher eingehalten beziehungsweise deutlich unterschritten wurden. Die festgelegten Verbrennungsbedingungen wurden sicher eingehalten. Die Westlake Vinnolit GmbH & Co. KG beteiligt sich am Responsible-Care-Programm der chemischen Industrie zur kontinuierlichen Verbesserung von Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz und unterstützt VinylPlus, die freiwillige Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Industrie zur nachhaltigen Entwicklung.

www.vinylplus.eu

Kontinuierliche Messungen	Grenzwerte		RVA 0437 Messwerte 2022	RVA 1447 Messwerte 2022
	Halbstundenmittelwert	Tagesmittelwert	Jahresmittelwerte	Jahresmittelwerte
Komponenten				
Gesamtstaub	20 mg/m ³	10 mg/m ³	1,70 mg/m ³	1,69 mg/m ³
Org. Kohlenstoff (C _{ges})	20 mg/m ³	10 mg/m ³	0,62 mg/m ³	0,25 mg/m ³
Chlorwasserstoff (HCl)	60 mg/m ³	10 mg/m ³	5,20 mg/m ³	0,81 mg/m ³
Stickstoffdioxid (NO _x)	400 mg/m ³	200 mg/m ³	19,41 mg/m ³	12,83 mg/m ³
Schwefeldioxid (SO ₂)	200 mg/m ³	50 mg/m ³	0,63 mg/m ³	3,87 mg/m ³
Kohlenmonoxid (CO)	100 mg/m ³	50 mg/m ³	0,26 mg/m ³	1,53 mg/m ³

Diskontinuierliche Messungen	Grenzwerte		RVA 0437 Messwerte 2022	RVA 1447 Messwerte 2022
			Mittelwerte	Mittelwerte
Komponenten				
Fluorwasserstoff		4 mg/m ³	<0,1 ¹⁾ mg/m ³	<0,1 ¹⁾ mg/m ³
Summe Cadmium und Thallium*		0,05 mg/m ³	<0,0002 ¹⁾ mg/m ³	<0,0002 ¹⁾ mg/m ³
Quecksilber		0,05 mg/m ³	<0,001 mg/m ³	<0,001 ¹⁾ mg/m ³
Summe Antimon – Zinn**		0,5 mg/m ³	0,018 mg/m ³	0,0179 mg/m ³
Summe Arsen – Chrom***		0,05 mg/m ³	0,0012 mg/m ³	0,0046 mg/m ³
Dioxine/Furane/dl-PCB****		0,1 ng/m ³	0,008 ng/m ³	0,011 ng/m ³

* krebserregende Stoffe gemäß 17. BImSchV, §8 Absatz (1) 3. – Anlage 1a): Cadmium, Thallium

** krebserregende Stoffe gemäß 17. BImSchV, §8 Absatz (1) 3. – Anlage 1b): Antimon, Arsen, Blei, Chrom, Cobalt; Kupfer, Mangan, Nickel, Vanadium, Zinn

*** krebserregende Stoffe gemäß 17. BImSchV, §8 Absatz (1) 3. – Anlage 1c): Arsen, Benzo(a)pyren, Cadmium, Cobalt, Chrom

**** krebserregende Stoffe gemäß 17. BImSchV, §8 Absatz (1) 3. – Anlage 1d): Dioxine und Furane, dl-PCB

Grenzwerte und Messwerte beziehen sich auf das Volumen des Abgases im Normzustand (1013 hPa, 273 K) nach Abzug des Feuchtegehaltes und einen Sauerstoffgehalt von 11%.

¹⁾ Kleiner Bestimmungsgrenze

PFAS IM MEDIEN-KREUZFEUER

Im Chemiapark Knapsack wurden diese Substanzen nie produziert oder verarbeitet

Zahlreiche TV-Sendungen und Zeitungen beschäftigten sich in jüngster Vergangenheit mit Per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS), die zu gefährlichen Belastungen von Mensch und Umwelt führen können. Im Chemiapark Knapsack wurden die Substanzen nie produziert oder verarbeitet.

PFAS: 4.700 SUBSTANZEN

Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen – kurz: PFAS sind eine Gruppe von Industriechemikalien, die etwa 4.700 Substanzen umfasst. Sie werden seit langer Zeit in vielen Industriebereichen und auch im Haushalt eingesetzt. Verwendet werden sie etwa in Farben, Leder- und Textilbeschichtungen, Outdoor-Kleidung, Schuhen, Teppichen, sowie als Bestandteile von Imprägnier- und Schmiermitteln oder auch Lösch-Schaummitteln. In der Industrie werden perfluorierte Alkylsubstanzen beispielsweise in der Perfluor-Polymer-Herstellung, bei der Verchromung und bei der Herstellung von Halbleitern verwendet.

Die aktuelle Medienberichterstattung bezieht sich zumeist darauf, dass PFAS nicht oder nur über sehr lange Zeiträume vollständig abbaubar sind. Einige PFAS sind für Menschen und Tiere toxisch und stehen im Verdacht, Krebs und zahlreiche andere gesundheitliche Auswirkungen zu verursachen.

Die gute Nachricht: Im Chemiapark Knapsack wurden bis heute keine PFAS

produziert – auch keine Nebenprodukte. Dementsprechend sind diese Stoffe auch nicht in Abfällen, Emissionen oder Abwässern angefallen oder in den Boden gelangt. Regelmäßige Messungen der Abwässer der beiden Zentralen Abwasserbehandlungsanlagen durch die zuständigen Behörden und der Abwasser-Gesellschaft Knapsack ergaben keine Hinweise auf relevante PFAS-Werte. Das regelmäßige Monitoring der Grundwasser und Sickerwasser am Standort ergab ebenfalls keinerlei Auffälligkeiten.

KEINE PFAS BEI DER WERKFEUERWEHR

Auch die CPK-Werkfeuerwehr setzt heute keine PFAS-haltigen Schaummittel mehr ein. In stationären Löschanlagen der Betriebe im Chemiapark sind in Ausnahmefällen noch solche PFAS-haltigen Schaummittel vorhanden. Das Vorhalten dieser Substanzen entspricht aber den derzeit geltenden, gesetzlichen Anforderungen. Im Ereignisfall werden die Löschwässer vollständig aufgefangen und rechtskonform entsorgt. Bis 2025 werden diese fluorhaltigen Schaummittel durch Fachbetriebe entsorgt und durch neue, fluorfreie Schaummittel ersetzt. Löscheinsätze mit PFAS-haltigen Schaummitteln aus früheren Einsätzen oder Einsatzübungen sind dokumentiert und kartografisch festgehalten. An den entsprechenden Stellen wurden vorsorglich Bodenuntersuchungen vorgenommen – ebenso ohne Auffälligkeiten.



RWE

Wir machen Dampf für Ihre sichere Versorgung!

Regional. Stark. Zuverlässig. Eine sichere, verlässliche und bezahlbare Versorgung mit Energie – dafür steht RWE heute und in Zukunft. Das bedeutet für Sie in Hürth: Ihre gewohnte Versorgung mit Fernwärme bleibt langfristig gesichert, auch weiterhin liefert unser Kraftwerk am Knapsacker Hügel dafür zuverlässig den Dampf. Darauf können Sie sich verlassen! Weitere Informationen zur Fernwärme von RWE finden Sie auch online unter

rwe.com

IMPRESSUM Herausgeber: YNCORIS GmbH & Co. KG, 50351 Hürth, www.chemiepark-knapsack.de, T +49 (0) 2233 48-6570, F +49 (0) 2233 48-946570 **Ausgabe:** 01/2023 vom 29.03.2023 **Verantwortlich:** Kommunikation, YNCORIS **Redaktion:** Kommunikation, YNCORIS, Dirk Rehberg (benekom), Katja SALLEWSKY, Simone NÖRLING **Gestaltung:** Carolin Wanner, Kommunikation, YNCORIS **Bildnachweis:** Ralf Baumgarten, Simone Nörlich, YNCORIS, Adobe Stock, Sonstige **Druck:** Theissen Medien Gruppe GmbH, 40789 Monheim

PENSIONÄRSVEREINIGUNG KNAPSACK FREUT SICH AUF NEUE MITGLIEDER

„Wir haben auch Mitt-Dreißiger in unseren Reihen und Mitglieder, die noch etwas auf die Pensionierung warten müssen“, sagt Helmut Weihers, Vorsitzender der Pensionärsvereinigung Knapsack (PVK) und ergänzt: „Es ist also kein Verein, der nur aus älteren Menschen besteht. Wir freuen uns auch auf die neuen, frischen Impulse der ‚Jüngeren‘, denn wir wollen weiterhin Kontakt zum aktuellen Geschehen in Knapsack halten und interessieren uns durchaus nicht nur für die früheren Zeiten, sondern auch für die Gegenwart und Zukunft.“ Für alle, die es noch nicht wissen: Die PVK ist standortbezogen und firmenübergreifend. Zudem stellt sie keine Konkurrenz zu Pensionärsvereinen der Standortfirmen dar. Es ist also jeder willkommen! Mehr Infos unter: www.chemiepark.knapsack.de/leben/pensionaersvereinigung



Zu jung gibt's nicht

55 SPITZENPOSITIONEN FÜR EINEN TAG

Chemiepark Knapsack stellt bei „Meine Position ist spitze!“ fünf Chefsessel zur Verfügung

Gemeinsam mit 23 Chemieunternehmen aus dem Rheinland startet die Kölner Brancheninitiative ChemCologne 2023 zum neunten Mal die Aktion „Meine Position ist spitze“. Insgesamt stellen die Mitgliedsunternehmen die neuerliche Rekordzahl von 55 Spitzenpositionen für einen Tag zur Verfügung, auf die sich interessierte Schülerinnen und Schüler ab 16 Jahren aus der Region bis zum 29. Mai 2023 unter www.meine-position-ist-spitze.de bewerben können. Aus den eingegangenen Bewerbungen wählt anschließend eine Jury die passenden Talente aus. Die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten für einen Tag die Möglichkeit, den Arbeitsalltag von unterschiedlichen Top-Managern kennenzulernen. Die Aktionstage finden ab den Sommerferien statt.

Der Chemiepark Knapsack ist mit fünf Unternehmen vertreten. Der Führungsnachwuchs kann sich auf die folgenden Spitzenpositionen bewerben:

- **Zweitbetriebsleiter*in** bei Bayer Crop Science
- **Geschäftsführer*in** bei der Rhein-Erft Akademie
- **Leiter*in Standortbetrieb** bei YNCORIS
- **Leiter*in Produktionsservices** bei BASF Agricultural Solutions
- **Personalleiter*in** bei der CABB Group

Weitere Informationen, ausführliche Stellenbeschreibungen, Videos und vieles mehr finden sich ebenfalls auf der Internetseite www.meine-position-ist-spitze.de



MEINE POSITION IST SPITZE

Bewirb dich direkt als chef/in

Übernehme für einen Tag eine leitende Funktion in einem großen Chemieunternehmen!

Alle Informationen rund um die Stellenausschreibungen findest Du zusammen mit dem Bewerbungsformular unter www.meine-position-ist-spitze.de. Mitmachen kann jede/r Schülerin ab 16 Jahren. Bewerbungsschluss ist der 29. Mai 2023.

Logo: Eine Initiative von ChemCologne